

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 46 (1948)

Heft: 6

Nachruf: Albert Müller, Basel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In einem Beispiel seien folgende Größen gegeben:

$$D = 1006,64 \text{ m}; (E - R) = 0,07 \text{ m}; \beta = - 2^{\text{G}} 15' 08''; |\text{tg } \beta| = 0,033798$$

$$H = 1618 \text{ m}; \frac{dh}{h} = 254 \cdot 10^{-6}; I = 1,684 \text{ m}; S = 2,200 \text{ m};$$

$$X = 36,693 \text{ km}; \frac{ds}{s} = 17 \cdot 10^{-6}; \delta = 237 \cdot 10^{-6}$$

0340224187200
× 033798
100664

Die Multiplikation $D \cdot \text{tg } \beta$ ergibt $h \approx 34 \text{ m}$.

0340304767200
× 0237
34

Vergrößert um $h \cdot \delta$ ergibt die Berücksichtigung der Höhen- und Projektionsverzerrung.

0322764767200
+ ↑
2200

Nachdem nun die Instrumentenhöhe I , dann $(E - R)$ addiert (subtrahiert) worden sind, wird S subtrahiert (addiert).

Bei negativem Höhenwinkel gelten die Klammern (wie im Beispiel).

Das Resultat ergibt $h = \underline{\underline{-34,476 \text{ m}}}$.

Wie aus der Formel für die Höhenrechnung ersichtlich ist, benötigt man dafür verschiedene Größen, die vorteilhaft in einer kleinen Tabelle (s. d.) angegeben werden. Zum Teil sind diese Werte für die numerische Rechnung andere als für die logarithmische, weshalb hier alle diese Größen und deren Formeln zusammengestellt sind.

(Schluß folgt)

Albert Müller, Basel †

Am 13. Mai 1948 starb in Basel unser lieber Kollege Albert Müller, Adjunkt des Kantonsgeometers, an den Folgen einer schweren Operation, die sein geschwächter Körper nicht mehr überstehen konnte. Albert Müller, von Basel und von Holzenstein (Thurgau), wurde am 28. Februar 1885 in Romanshorn geboren und verlebte daselbst mit sieben Geschwi-



stern eine glückliche Jugendzeit, inmitten der weiten Felder und schönen Obstgärten des väterlichen Bauerngutes.

Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule war er einige Jahre auf dem väterlichen Hofe tätig, um dann im Jahre 1904 in die damalige Geometerschule in Winterthur einzutreten. Die dreijährige geometrische Ausbildung am Technikum, die ususgemäß durch eine zweijährige praktische Lehre unterbrochen wurde, schloß er im Frühjahr 1909 mit dem Diplom als Geometer und Kulturtechniker ab. Seine Examenarbeit für das Geometerpatent, das er mit der besten Durchschnittsnote

im Jahre 1910 bestand, bildete die vollständige Neuvermessung eines Teiles der Gemeinde Wildegg. Auf Grund dieser glänzenden Examenarbeit und weiterer mustergültig durchgeführter Vermessungsarbeiten in den Kantonen Solothurn und Aargau wurde der junge Geometer nach Basel berufen. Die in voller baulicher und industrieller Entwicklung stehende Grenzstadt benötigte daselbst qualifizierte Geometer.

Hier war nun der gewissenhafte und strebsame Albert Müller am richtigen Ort. Er führte in den Jahren 1912–1916 die Hauptarbeiten der Triangulation IV. Ordnung, die Grundlage der neuen Stadtvermessung aus. Die hohe Qualität dieser Vermessungsgrundlage wurde schon bei der Verifikation gebührend hervorgehoben, findet aber heute noch in den guten Meßergebnissen ihre weitere Bestätigung. Im Jahre 1916 übernahm er die Funktionen eines Nachführungsgeometers und bearbeitete in dieser interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeit neben den eigentlichen Nachführungsarbeiten, verschiedene Baulandumlegungen und führte die Neuvermessung einiger Außenquartiere durch.

Aus diesen, zum Teil sehr verantwortungsvollen Aufgaben, sammelte er eine reiche Erfahrung, die er bereitwillig in einfacher und natürlicher Art seinen Kollegen zur Verfügung stellte. In Anerkennung seiner besonderen Leistungen, wurde der allgemein hochgeschätzte Beamte zum Stellvertreter des Kantonsgeometers ernannt.

Der sympathische Thurgauer fühlte sich in der Stadt Basel, die ihm im Jahre 1921 zur zweiten Heimat wurde, sehr wohl und er nahm an deren gesellschaftlichem und öffentlichem Leben regen Anteil. Er leitete als Präsident verschiedene kulturelle und politische Vereine mit großem Geschick und stellte sich überdies dem Kanton als Großrat zur Verfügung. Über 15 Jahre vertrat er dort die Interessen des Mittelstandes und unseres Berufes als Mitglied der Katholisch-Konservativen Fraktion. Hier interessierten ihn besonders die verschiedenen Planungsvorlagen des Baudepartements. Er war ein geschätztes Mitglied verschiedener Kom-

missionen, in welchen er mit viel Eifer und großer Gründlichkeit mitarbeitete.

Eine selten glückliche und innige Ehe ging er im Jahre 1915 mit der Landschäftlerin Jeanne Jaeck aus Schönenbuch ein. Leider starb vor einem Jahr ganz unerwartet seine geliebte Gattin. Den tiefen Schmerz über diesen Verlust konnte Albert Müller nicht mehr überwinden. Sein bereits etwas angegriffener Gesundheitszustand verschlimmerte sich zusehends, trotzdem er sich immer wieder zusammenriß und seine geliebte Tätigkeit auf dem Vermessungsamte fortzusetzen suchte. Eine gefährliche Operation, für die er sich plötzlich entschloß, hat ihn für immer erlöst.

Albert Müller wird allen, die ihn gekannt haben, ein Vorbild hingebender Pflichterfüllung, großer Bescheidenheit und ernster Berufsauffassung bleiben. Wir werden seiner immer in Dankbarkeit und Ehren gedenken. B.

S.V.V.K. – Gruppe der Beamten

Die Gruppe der Beamtengrundbuchgeometer hielt ihre diesjährige Jahresversammlung den 8. Mai im „Strohhof“ in Zürich ab. Unter der straffen Leitung ihres Präsidenten, Herrn Grundbuchgeometer Strüby verabschiedete die Versammlung in speditiver Weise die statutarischen Geschäfte und genehmigte oppositionslos die neu aufgestellten Statuten. In wirtschaftlicher Beziehung bestehen in der anhaltenden Konjunkturperiode für den Beamtengometer keine Schwierigkeiten, da die Nachfrage an geschultem Personal das Angebot immer noch übersteigt. Leider sind die Entlohnungen, weil kantonale geregelt, für gleiche Arbeitsleistung verschiedenartig. Diese Differenzen einander anzugleichen, dürfte die vornehmste Aufgabe des Verbandes in den nächsten Jahren sein.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten ging hervor, daß durch die gestartete Werbeaktion der Mitgliederbestand von 46 auf 64 Mitglieder erhöht werden konnte.

Nach dem geschäftlichen Teil referierte Herr Grundbuchgeometer W. Fisler, Baden, über seine Eindrücke aus einem Studienaufenthalt in Holland. Der Referent schilderte in kurzen Zügen seine Beobachtungen über die Arbeits- und Aufnahmefethoden der holländischen Kollegen. Er schloß seine interessanten Ausführungen mit einigen Hinweisen, wie und nach welchen Überlegungen und Grundsätzen zerstörte Städte wie Rotterdam wieder aufgebaut werden sollen. E. Schaffner

Bücherbesprechungen

Fischli E., Das III. stadtzürcherische Präzisionsnivelllement mit Anhang: Richtlinien für vereinfachte Ortsnetze. 15 × 22 cm. 24 Seiten mit 5 Figuren und einer Figurenbeilage. Kommissionsverlag Buchdruckerei Winterthur AG. Preis geheftet Fr. 3.85 inkl. Wust. und Porto.

Der erste Teil dieser Broschüre stellt einen Separatabzug des gleichnamigen Artikels dar, der in dieser Zeitschrift in Heft 3, 1948, erschienen ist. Der II. Teil, Richtlinien für vereinfachte Ortsnetze, gibt auf 10 Seiten und einer doppelseitigen Figurentafel eine Ergänzung.